

Fit für die Standespolitik

Berufspolitische Bildung neu gestartet

„Durchstarten in der zahnärztlichen Standespolitik“ – darauf soll das neu ausgerichtete Seminar für Berufspolitische Bildung vorbereiten. Die Kursreihe von Bayerischer Landes-zahnärztekammer und Kassenzahn-ärztlicher Vereinigung Bayerns gibt es schon seit den 1990er-Jahren. Sie ist für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte konzipiert, die sich für ein standespolitisches Engagement begeistern lassen wollen. Wer schon aktiv ist, kann sich das notwendige Rüstzeug für die Arbeit holen und sein Wissen vertiefen.

Im jetzigen Zyklus wurde das Seminar passgenau auf die aktuellen Anforderungen ausgerichtet. Erfreulich ist, dass sich gerade jetzt in Corona-Zeiten, in denen der Berufsstand vor riesigen Herausforderungen steht, 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet haben – weit mehr als bei früheren Kursen. Ursprüng-



Fotos: BLZK

Dr. Rüdiger Schott, Vizepräsident der BLZK und stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KZVB, sprach sich dafür aus, die richtigen Schlüsse aus der Corona-Krise zu ziehen.

lich sollte der Auftakt Anfang April in Berlin sein. Die Reise musste jedoch – bedingt durch die Corona-Pandemie – verschoben werden.

Am 25. Juli fand nun die erste Veranstaltung im Münchner Zahnärzthehaus statt. BLZK und KZVB, die die Berufspolitische Bildung gemeinsam ausrichten, waren beim ersten Kursteil prominent vertreten. Mit dabei waren die Spitzen der Körperschaften: Christian Berger, Präsident der BLZK und Vorsitzender des Vorstands der KZVB, und Dr. Rüdiger Schott, Vizepräsident der BLZK und stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KZVB, sowie die beiden Verwaltungschefs, KZVB-Hauptgeschäftsführer Andreas Mayer und BLZK-Hauptgeschäftsführer Sven Tschoepe.

Handeln in der Krise

„Corona ist nicht überwunden, es gibt jetzt nur noch das Leben mit Corona“, so Christian Berger, der die Herausforderungen für die Standespolitik in der Krisenzeit in den Mittelpunkt seines Statements rückte. Der zahnärztliche Berufsstand habe sich in der Corona-Krise völlig neuen, ungeahnten Herausforderungen stellen müssen. Berger ließ die Wochen des Lockdowns nochmals Revue passieren und zeigte auf, wie die beiden Körperschaften der Krise begegnet sind.

Die Bandbreite der Aktivitäten war groß: Ein Notdienst während der Woche wurde organisiert, in 16 sogenannten Schwerpunktpraxen wurden infizierte oder unter Quarantäne stehende Patienten behandelt. Zusammen mit den vier bayerischen zahnmedizinischen Universitäten wurde so die zahnärztliche Versorgung dieser Patientengruppe in Bayern sichergestellt. Keine Arbeit war zu viel oder zu ungewöhnlich. Um die Kollegenschaft zu unter-



Christian Berger, Präsident der BLZK und Vorsitzender des Vorstands der KZVB, warb für ein selbstbewusstes Auftreten der Standespolitik.

stützen, nahm der KZVB-Vorstand in den ersten Wochen der absoluten Knappheit von Hygiene-Ressourcen die Herstellung von Desinfektionsmitteln sogar selbst mit in die Hand, berichtete Dr. Rüdiger Schott.

Veränderungen einfordern

Ein überlegtes und sorgfältig abgestimmtes Handeln der Standespolitik gegenüber der Politik war in der Krisensituation wichtiger denn je. Die Botschaft von Berger und Schott an die schon aktiven oder künftigen Standespolitiker lautete: „Wir dürfen die Politik nicht zum Eingreifen auffordern, das hat in unserem Nachbarland zur Schließung der Praxen geführt.“ Der Berufsstand müsse geeint und selbstbewusst auftreten. Eigene Forderungen müssten an die Politik gerichtet werden, um Handlungsspielräume zu haben und

die freie Berufsausübung zu sichern: „Wir Zahnärzte wissen selbst am besten, wie die Herausforderungen in der Corona-Krise zu meistern sind. Gebt uns die Freiheit, in diesem Sinne zu handeln!“

Wichtig sei es, so die beiden führenden Standespolitiker, aus den Krisenerfahrungen Schlüsse zu ziehen und Veränderungen anzunehmen: „Entbürokratisierung ist das Gebot der Stunde. Wir Zahnärzte haben gezeigt, dass wir Hygiene können, wir brauchen keine flächendeckenden Praxisbegehungen und kleinteilige Kontrollen.“ Regelungen im Bereich Röntgen seien überzogen und gerade angesichts des geringen radiologischen Risikos in den Zahnarztpraxen viel zu eng getaktet.

Einblick in die Arbeit der Körperschaften

Im nächsten Teil boten die beiden Hauptgeschäftsführer der Körperschaften, Sven Tschoepe und Andreas Mayer, einen Überblick über die Aufgaben und Struktur von Kammer und KZVB. Andreas Mayer gab in einem weiteren Vortrag einen Einblick in die Vertragsverhandlungen und den HVM. Nikolai Schediw, Geschäftsführer der KZVB, berichtete über die Wirtschaftlichkeitsprüfung und die Qualitätssicherungsverfahren in der Vertragszahnheilkunde. Mit Impuls-Statements informierten BLZK-Geschäftsbereichsleiter: Rechtsanwältin Susanne Ottmann-Kolbe sprach über die Themenblöcke GOZ, Schlichtung und Patientenberatung, Rechtsanwalt Rudolph Spaan, LL.M., über Praxisführung und QM. So waren viele Ansatzpunkte für Fragen vorhanden, die in eine sehr intensive, facettenreiche Diskussion mit den Teilnehmern mündete.

Bei der kommenden Veranstaltung der Berufspolitischen Bildung im Herbst stehen praktische Trainings zu Kommunikation und Zukunftsthemen auf dem Programm. Die Reihe schließt am 13. und 14. November mit dem ursprünglich zu Beginn geplanten Terminblock in Berlin. In der Hauptstadt werden grundlegende Kenntnisse über die Strukturen sowie die Gesetzgebung im Gesundheitswesen vermittelt und ein Einblick in die Arbeit der Institutionen auf Bundesebene geboten – mit Besuchen im Deutschen Bundestag und bei der Bundeszahnärztekammer sowie Gesprächen mit Vertretern des Gemeinsamen Bundesausschusses.

Angesichts der positiven Nachfrage und Resonanz bei der Auftaktveranstaltung ist geplant, das Programm auch im kommenden Jahr wieder anzubieten.

Isolde M. Th. Kohl

NEU
Online-Seminarreihe



Der VFwZ hat für seine Mitglieder eine **kostenfreie Online-Seminarreihe**, mit aktuellen Top-Themen zusammengestellt. Das Angebot ist zunächst auf vier Termine begrenzt.

Das erste Online-Seminar findet am Sonntag, 11.10.2020, 19.00-20.30 Uhr, zum Thema „**Digitale Implantologie und Sofortversorgung**“ statt. Referent: **Prof. Dr. Dr. Dr. (HU) Karl Andreas Schlegel**.

Melden Sie sich bereits heute zum **VFwZ Online-Seminar** an.

Die Registrierung erfolgt über den VFwZ unter: anmeldung_onlineseminar@vfwz.de.

Weitere Termine:

08.11.2020, 19.00-20.30 Uhr, **Prof. Dr. Ingrid Rudzki** und **Prof. Dr. Dr. Peter Proff**

Thema: „**Zahnärzte fragen, Kieferorthopäden antworten**“
Interdisziplinäre Koordination vom Kleinkind bis zum Senior

13.12.2020, 19.00-20.30 Uhr, **Prof. Dr. Dr. Heinz Kniha**
Thema: „**Ästhetische Implantologie**“

10.01.2021, 19.00-20.30 Uhr, **Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. Dr. h.c. Emeka Nkenke**

Thema: „**Hauttumore und deren Bedeutung für die Zahnmedizin**“

Für die Online-Seminare werden nach den Richtlinien der BZÄK/KZBV/DGZMK **2 Fortbildungspunkte** vergeben.

Für **Mitglieder des VFwZ** ist die Teilnahme an den Online-Seminaren **kostenfrei**. Für **Nichtmitglieder** wird eine **Gebühr von 50,00 €** erhoben. Wer Mitglied beim VFwZ wird, erhält neben dem jährlichen **100,00 € Gutschein der eazf**, die Gebühr in voller Höhe zurückerstattet.

Das Online-Seminar wird über Zoom abgewickelt – alles, was Sie dazu benötigen, ist ein Rechner oder Tablet.
Den Zugangslink erhalten Sie zeitnah zum Seminar.

www.vfwz.de